

Auf „Bulcarts“ den Hang hinunter

Mehlskopf: Freizeitnutzung und Naturschutz schließen sich nicht aus

Von unserem Mitarbeiter
Georg Keller

Forbach-Mehlskopf. Um eine weitere Attraktion reicher ist das Freizeit- und Sportzentrum Mehlskopf: In speziell konstruierten dreirädrigen Fahrzeugen können Ausflügler ab sofort mit Geschwindigkeiten von bis zu 50 Stundenkilometern über eine neue Abfahrtsstrecke den Skihang hinunter rasen. Der niedrige Schwerpunkt sorgt dabei dafür, dass die „Bulcarts“ nicht umkippen können, stabile Scheibenbremsen an den Ballonreifen bringen die Fuhre wieder sicher zum Stillstand.

„Wir entwickeln uns immer mehr zu einem sportlichen Ganzjahrsbetrieb im Außenbereich mit Angeboten für die ganze Familie“, betonte Andreas Kern, Geschäftsführer der Mehlskopf GmbH, bei der Einweihung der

Abfahrtsanlage gestern Vormittag. Diese Entwicklung wurde mit dem Bau der Ganzjahresbobbahn im Jahr 2001 eingeleitet, danach wurde der Gastronomiebereich ausgebaut, im Jahr 2006 kam der Abenteuerklettergarten hinzu, der zwischenzeitlich um einige anspruchsvollere Routen erweitert wurde. Allerdings reichten auch diese Investitionen nicht aus, um die immer schneeärmeren Winter auszugleichen, so Kern. „Wir sind immer noch mittendrin“.

Am Anfang stand einst der Skiliftbetrieb im Winter, bereits zu Beginn der 1970er Jahre wurde der erste Skilift am Mehlskopf in Betrieb genommen. Obwohl die Nordschwarzwälder frühzeitig Beschneidungsmaschinen ein-

setzten, trug sich das Wintergeschäft zuletzt nicht mehr selbstständig.

Geschäftsführer Andreas Kern konnte bei der Einweihung der Abfahrtsstrecke den Gründer des Freizeit- und Sport-Zentrums am Mehlskopf, Werner Krämer, begrüßen. In emer stillen Gedenkminute wurde auch dem langjährigen Forbacher Bürgermeister und ehemaligen Geschäftsführer der Mehlskopf GmbH, Paul Krey, gedacht, der im April verstarb. Er hatte die Planungen bis zuletzt als Berater unterstützt, auch als ein vom Landratsamt Rastatt geforderter Vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden musste, so Andreas Kern.

Kuno Kußmann, der amtierende Bürgermeister von Forbach, das Freizeitgelände am Mehlskopf liegt am Rande der Gemeindege-markung und grenzt an die Gemarkungsfläche der Großen Kreisstadt Bühl, ging in seinem Grußwort auf die umweltpolitischen Auflagen ein. „Es war schwierig, dieses Projekt genehmigungsfähig zu machen“. Letztlich habe sich jedoch die Konzeption von Betreiber und Gemeinde durchgesetzt: „Wir konzentrieren Freizeiteinrichtungen auf diesen Standort, Naturerlebnis findet an anderer Stelle statt“.

Das Beispiel Mehlskopf zeige, dass Freizeitnutzung und Naturschutz sich nicht ausschließen, bekräftigte Andreas Kern: Für jedes Bauprojekt müssten im Umfeld Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden, um den Lebensraum des Auerwildes zu verbessern. „Das Monitoring hat gezeigt, dass die Maßnahmen gefruchtet haben und sich die Population stabilisiert hat“. Die „Bulcarts“ werden seit einigen Jahren auf einem Hang bei Lengries eingesetzt. Die Downhill-Anlage am Mehlskopf ist die erste dieser Art außerhalb Bayerns. Die Fahrer nehmen in den Fahrzeugen Platz und werden mit dem Schlepplift 400 Meter den Berg hinauf gezogen. Die Abfahrt hat eine Länge von rund 500 Metern. Bereits geplant ist eine weitere Ausbaustufe, diese soll voraussichtlich im Jahr 2011 kommen. Dann könnten die Downhill-Fahrer auch den oberen und wesentlich steileren Skihang befahren, die Fahrstrecke könnte dadurch mehr als verdoppelt werden.

Weitere Informationen zu Öffnungs- und Betriebszeiten unter www.mehlskopf.de.

Einzigartige Anlage dieser Art außerhalb Bayerns



GUTE BREMSSEN UND EIN NIEDRIGER SCHWERPUNKT geben den massiven „Bulcarts“ die nötige Sicherheit bei der Abfahrt auf dem Skihang.
Foto: Keller